

# Sturmarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

**Die „Sturmarnsche Zeitung“**

(Zeitungspreisliste Nr. 7290)

erschient wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit der Gratisbeilage „**Illustriertes Sonntagsblatt**“ und kostet bei der Expedition sowie bei den Postanstalten nur **1 Mark 40 Pfennige** vierteljährlich mit **Bestellgeld**.



Fernsprechanruf Nr. 3.

**Anzeigen**

werden die 5-gespaltete Korpuszeile mit 15 Pfg., berechnet und bis **Montag, Mittwoch und Freitag** Morgen **10 Uhr** erbeten. **Reklamen per Zeile 30 Pfg.** Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 3491.

Ahrensburg, Donnerstag, den 2. Januar 1902.

25. Jahrgang.

**Bestellungen**

auf das eben begonnene neue Vierteljahr bitten wir schleunigt aufzugeben; bereits erschienene Nummern liefern wir auf Wunsch gratis und franco nach.

Preis vierteljährlich mit Bestellgeld

1 Mk. 40 Pfg.

Die Expedition.

**Zum neuen Jahre.**

\* Zu anderen Gedanken, als das unter dem Spruche: „Frieden auf Erden“ stehende Weihnachtsfest regt der Neujahrstag an. Vertiefen wir uns am Weihnachtsabend gern in weit zurück in der Kinderzeit liegende Erinnerungen und lassen sie in friedvoller Stille auf uns einwirken, so fordert uns der Schluß eines Jahres zu ernstern Betrachtungen heraus. Er läßt uns nicht nur das Sollen und Haben eines Jahres vor dem geistigen Auge erscheinen, nein, mit oder ohne unsern Willen zwingt uns der Zeitabfluß zu einer Bilanz des ganzen Lebens. Wir meinen dies freilich nicht eigentlich im kaufmännischen Sinne, wenn natürlich auch für diejenigen, die den heißen Kampf ums Dasein kämpfen müssen, der Abschluß ihres materiellen Solls und Habens im Vordergrund steht. Der innere Blick des denkenden Menschen schweift aber auch zurück auf die geistigen Güter und Mancher dürfte, wenn er aufrichtig gegen sich ist, den Abschluß dieser Rechnung für wenig günstig erachten. Ob das Pfund, das Jedem anvertraut wurde, richtig verwaltet, ob das höchste Gebot des Christen: „Liebe deinen Nächsten als dich selbst“ befolgt worden ist, ob man nicht nur für sich, sondern auch für andere gelebt hat, die wahrheitsgetreue Bewertung dieser Fragen wird Manchen in Verlegenheit bringen.

**Ein Opfer.**

Roman von B. Saworra. Autorisierte Bearbeitung nach dem Englischen.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

IV.

„Was haben Sie da Schönes zu sehen, Fräulein Budget? Sind Herr Frankland und Judith im Garten?“  
Die so angeredete Dame trat schnell vom Fenster zurück. Sie war sehr dünn und klein, mit scharfen Gesichtszügen, spitzen Schultern und Ellbogen. Ihr blaßes Gesicht mit den hellblauen Augen, von strohgelben Haaren umrahmt, war wenig einnehmend. Sie trug ein grünes Kleid, das in seiner einfachen Machart sie noch dürriger erscheinen ließ und wenig kleidsam für ihre ungesunde Gesichtsfarbe war.  
„Bist Du mit Deinem französischen Exerzium fertig, Lisa?“ fragte sie scharf.  
Lisa stützte die Ellbogen auf den Tisch und legte ihr hübsches Kinn auf die gefalteten Hände. Sie lächelte muthwillig.  
„Nein, Fräulein Budget, aber ich habe davon so viel gemacht, als für heute nötig ist.“  
„Ich wünsche, daß Du es zu Ende machst.“  
„Ja, ich weiß — aber ich möchte nicht,“ war die lebenswürdige Antwort. „Ach, da sind Mart und Judith! Sie kommen durch den Garten — rufe sie, Di. Mart kann das Exerzium zu Ende machen; es wird ihm gut thun. Mir kann es keinesfalls nützen: „Hast Du Dich schon rasirt?“  
„Nein — aber ich will mich gleich rasieren.“  
„Nein, Fräulein Budget, das nützt mir nichts, wenn ich es richtig französisch überlegen kann. Laß Mart es thun. Di, Du sitzt dem Fenster am nächsten, bitte ihn, mit Judith hereinzukommen.“  
Di, die auf dem Fußboden kniete und die Arme auf das Fensterbrett gelegt hatte, gehorchte willig. Im nächsten Augenblick erschienen Lisas lachendes Gesicht neben Dis in dem ephemerantken Fensterrahmen.  
„Mart! Wo ist Deines Bruders Rasiermesser? Hast Du den Puderdbeutel von dem Vormunde meines Veters gesehen? Ist er in meines Vaters Speisezimmer oder in Deiner Mutter Schlafzimmer?“  
Mart kam lachend über den Grasplatz näher; Judith folgte ihm langsam. Sie setzte sich auf den breiten Fenstervorsprung; er stellte sich neben sie und blühte in das kleine, einfach ausgestattete Schulzimmer, auf die beiden rebellischen Robolde und die Dame, die die wenig beneidenswerthe Aufgabe hatte, sie zu unterrichten.  
„Wie geht es Ihnen, Fräulein Budget?“ sagte Mart freundlich, als die Erziehlerin näher trat.  
Sie reichte ihm ihre kleine, schmale Hand und lächelte süß, ohne zu antworten.  
„Hier ist Dein Rasiermesser,“ fiel Lisa ernst ein.

Denn je mehr wir fortschreiten auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens, je größere Kulturfortschritte wir zu verzeichnen haben, mit Riesenschritten wird alles überholt durch den steigenden Eigennutz, die wachsende Selbstsucht. Kein Beruf, kein Amt und kein Stand kann sich frei von diesem Vorwurf erklären, bei vielen Arten der Gesetzgebung, bei der Beratung und Erörterung von Maßnahmen des öffentlichen Wohls bricht bald von dieser, bald von jener Seite das Geschrei nach Berücksichtigung los und „mehr haben“ ist die einzige Lösung. Sie löst aus den Reihen der Tagelöhner wie der Gutsbesitzer, vom niedrigsten bis zum höchsten Beamten, vom kleinsten Handwerker bis zum großen Fabrikbesitzer, und jeder glaubt, der Staat müsse für ihn besonders sorgen.

Und es lassen sich auch die Staaten von diesem bösen Geist der Zeit leiten. Was anderes als Englands trasse Selbstsucht und schrankenlose Geld- und Ländergier stampft jetzt in Südafrika das kleine, freiheitsliebende Bürenvolk in Grund und Boden, schießt und sticht tausende nieder, schickt abertausende in Verbannung und Gefangenschaft, brennt und reißt friedliche Wohnstätten und ganze Ortschaften nieder? Man sucht kaum nach einem Schein des Rechts, es ist das Recht des Stärkeren in nacktester Gestalt. Und der Popanz, der zum Höhen der Neuzeit erklärt worden ist, ist der Egoismus in trasserster Form, der zerrissene Mantel, der seine Blöße nicht deckt, wird auch durch die mancherlei Tücheln mehr oder weniger aufdringlicher und auffälliger Wohlthaten nicht ganz. Wenn dieser Göze von seiner Höhe stürzt, wird auch das geistige Sollen und Haben am Jahreschluß befriedigend ausgeglichen sein.

**Deutschland und Venezuela.**

Nach den neueren Berichten wird die Lage immer gespannter und zwar besonders durch die herausfordernde Haltung des Präsidenten Castro Deutschland gegenüber. Die Regierung von Venezuela hat den Verkehr auf der deutschen Eisenbahn einstellen lassen, weil die Gesellschaft sich weigerte Truppen zu befördern,

ohne Garantie für ihr etwa erwachsenden Schaden zu erhalten. Gegen die Einstellung des Verkehrs hat die deutsche Gesandtschaft in Caracas bei der venezolanischen Regierung energisch Einspruch erhoben. Aus Newyork wird sogar gemeldet, daß der deutsche Gesandte nach einem heftigen Wortwechsel mit dem Präsidenten Castro Caracas verlassen habe.

Verwirter wird die Lage dadurch, daß im Innern Venezuelas ein Aufstand gegen den Präsidenten Castro ausgebrochen ist, die Aufständischen sollen schon große Erfolge erlangt haben. Präsident Castro veröffentlicht dagegen Siegesnachrichten, die Regierungstruppen sollen den Insurgentenführer Mendoza bei La Puerta völlig geschlagen haben.

Kiel, 30. Dezember. Soweit bisher bekannt, hat der kleine Kreuzer „Gazelle“ die Dreie erhalten, am 1. Januar nach Venezuela abzugehen. Das Schiff war bekanntlich nach Ostasien bestimmt.

Die New-Yorker Alarmmeldung über den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Venezuela stellt sich, wie der „Hamb. Corr.“ berichtet, nach Erkundigungen an amtlicher Stelle als erfunden heraus. Unser diplomatischer Vertreter hat Caracas nicht verlassen, hat auch keinen heftigen Wortwechsel mit dem Präsidenten Castro gehabt, wemol schon seine Vorstellungen beim Präsidenten an erstem Nachdruck nichts zu wünschen gelassen haben dürften. Der neue Streitpunkt, der die Sperrung des Bahnverkehrs wegen der Weigerung der deutschen Bahnverwaltung, Regierungstruppen ohne finanzielle Garantie zu befördern, betrifft, wird hoffentlich mit den anderen Fällen einer friedlichen Regelung entgegengeführt werden können. Wenigstens ist die deutsche Regierung, durch den Geschäftsträger v. Pilgrim in Caracas unterstützt, nach wie vor in dieser Richtung thätig und würde sich nur ungern und im dringendsten Fall zu der Anwendung von Zwangsmaßnahmen entschließen.

**Deutsches Reich.**

Dem Dezerneten für das Universitätswesen im preussischen Kultus-Ministerium Herrn

Ministerialdirektor Dr. Althoff, gegen den der Straßburger Professor Michaels so scharfe Angriffe gerichtet hat, ist ein politisches Weihnachtsgebet zu theil geworden. Der Kaiser hat der „Post“ zufolge Herrn Dr. Althoff sein Bildniß mit der eigenhändigen Widmungsinchrift: „Wilhelm I. R. Die schlechtesten Früchte sind es nicht, woran die Wespen nagen, Weihnachten 1901“ auf den Weihnachtstisch gelegt.

Aus Lautenburg, Westpreußen, wird dem Graubuzer „Geselligen“ geschrieben: Hiesige und auch auswärtige Pferdehändler laufen in unserer Gegend Pferde für die englische Armee in Südafrika. Sie halten zu diesem Zweck auf öffentlichen Plätzen regelrechten Markt ab, den sie vorher in Soldau, Lautenburg, Straßburg angefündigt haben.

Nach der sozialdemokratischen „Weihnachtszeitung“ sind polizeiliche Hausdurchsuchungen in den Expeditionen der sozialdemokratischen Blätter in Rostock, Rassel und Augsburg vorgenommen worden. Nach dem „Vorwärts“ war die Hausdurchsuchung in allen Fällen ergebnislos, abgesehen von fünf Exemplaren, die in Rostock gefunden wurden. Nach dem „Vorwärts“ ist die Beschlagnahme der Geschäftsbücher in der Expedition des „Vorwärts“ gegen den Willen der Oberstaatsanwaltschaft erfolgt. Der Oberstaatsanwalt Izenbiel hat auf eine am Sonnabend vom Reichstagsabgeordneten Fischer eingelegte Beschwerde geantwortet, daß die Beschlagnahme von der Berliner Polizeibehörde verfügt worden sei. Er nehme an, daß sich die Beschwerde Fischers „durch Freigabe der nicht auf meine Veranlassung erfolgten Beschlagnahme der Geschäftsbücher erledigten werde“. Um so mehr war Fischer am Montag überrascht, als ihm auf dem Polizeipräsidium auf sein Gesuch um Beschlagnahme der Auslandsbücher der beschlagnahmten Geschäftsbücher erwidert wurde, die Bücher befänden sich bei der Staatsanwaltschaft. Gleichzeitig wurde dem Abgeordneten Fischer auch auf dem Polizeipräsidium am Montag erklärt, daß die Akten „sofort durch eigenen Boten an die Staatsanwaltschaft geschickt“ würden.

Der „Vorwärts“ weist darauf hin, daß

„Sehr weise Arbeitsvertheilung!“ stimmte Mart bei.  
„Kommt schnell,“ rieth Lisa. „Wenn Rosa und Ellen uns sehen, erlauben sie nicht, daß wir mitgehen. Rosa meint, man müsse ein Brautpaar allein lassen.“  
„D, hat Judith Dir schon erzählt, daß sie wahrscheinlich nach London fahren wird, um Bertha zu besuchen? Was in aller Welt wirst Du thun, Mart, wenn sie Dich hier allein läßt?“  
„Das ist eine Frage, Lisa, die ich mir schon selbst in allen Tonarten vorgelegt habe. Aber es ist ja noch nicht fest bestimmt, daß Judith fortgeht.“  
„Doch, sie wird schon fahren,“ tröstete Di.  
„Bertha hat neuralgische Schmerzen,“ bemerkte Lisa trocken; „da braucht Robert natürlich eine Luftveränderung.“  
„Und Bertha,“ erklärte Di, „ist ganz allein und fühlt sich sehr elend; und sie wird mit tausend Freuden Judiths Anerbieten, zu ihr zu kommen, annehmen.“  
„So denkst Du wirklich daran, nach London zu gehen, Judith?“ fragte Mart, als Lisa und Di ein wenig vorgegangen waren.  
„Bertha scheint meinen Besuch sehr zu wünschen.“  
„Weißt Du, was ich thun will, wenn Du nach London gehst?“  
„Nein.“  
„Auch hinkommen.“  
Judith erhob ihre klaren braunen Augen mit freudigem Aufleuchten zu ihm.

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskalla #13

G Y M

B.I.G.





**Wochen-Bericht**

Hamburger Butterlaufleute.  
 Hamburg, den 27. Dezbr. 1901.  
 Hof- u. Meiereibutter, 1. Qualität  
 Mt. 103-110, 2. Qualität 100-102  
 fehlerhafte u. ältere Mt. 95-100,  
 Schleswig und Holst. Bauernbutter  
 Mt. 80-85, Galizische und ähnliche  
 verzollt Mt. 82-86, Finnländische  
 Sommer 86-90, Amerikanische 82  
 bis 88, Russische 102-107 Mt.

**Verkehrsnachrichten.**

Hamburg, 28. Dezbr.  
**Weizen:** Neuer Elber, Holsteiner  
 u. Medlenburger 130-134 Pfd. 173  
 bis 176 Mt., La Plata 134-136,  
 Balla Walla 136 Mt., Sibirischer  
 136 Mt. per 1000 Ko.  
**Roggen:** Holsteiner 122 bis  
 126 Pfd. 140-143 Mt., Medlenbg.  
 123-128 Pfd. 143-149 Mt., feine  
 Sorten über Notiz, unverzollt Nord-  
 und Südrussischer 103-106 Mt.  
**Gerste:** Westpr. u. Oberbrück  
 150-170 Mt., Saale 170 bis 190,  
 unverzollt Süd-Russische 101-102 Mt.  
 Donau, Bulgarische und Rumänische  
 100-112 Mt., feine Sorten über  
 Notiz, Holst. und Medlenbg. 130 bis  
 145 Mt.  
**Hafer:** Holst. 152-160 Mt.,  
 Medlenbg. 160-166 Mt., feine Sor-  
 ten über Notiz, Amerik. 145-156  
 Mt., Russischer 145-156 Mt.  
**Buchweizen:** Amerik. Prime  
 State 134-138 Mt., Russischer 137  
 bis 142 Mt., neuer Holsteiner im  
 Zoll 152-160 Mt.  
**Erbsen:** Grüne Koch- 230 bis  
 260 Mt., gelbe Koch- 230-270 Mt.  
 Dste 174-180 Mt., Canada 158  
 bis 164 Mt.  
**Lupinen:** gelbe 140-145 Mt.  
**Linien:** Schwaere unverzollt,  
 20-30 Mt. per 100 Ko.  
**Hansaat:** Russ. und Galiz.  
 225-245 Mt.  
**Widen:** Inländische kleine 150  
 bis 160 Mt., dto. große 180 bis 200.

**Viehmärkte.**

Bericht der Notirungs-Commission.  
 Hamburg, den 30. Dezember 1901.  
 Dem heutigen Viehmarkt auf dem  
 Heiligengeistfelde waren angetrieben  
 1319 Rinder und 1479 Schafe. Es  
 wurde bezahlt für 50 Kilogramm  
 Schlachtgewicht:  
 1. Qualität Ochsen u. Quen 62-64 Mt.  
 2. " " " 56-59 " "  
 Junge fette Kühe 55-58 " "  
 Ältere Kühe 49-52 " "  
 Geringere Kühe 43-48 " "  
 Bullen nach Qualität 48-56 " "  
 Schafe: Bezahlt wurde für  
 1. Qualität . . . . . 57-61 Mt.  
 2. Qualität . . . . . 48-53 Mt.  
 3. Qualität . . . . . 42-46 Mt.  
 Der Handel war ruhig. Unver-  
 tauft blieben 60 Rinder 180 Schafe.

**Amtliche Anzeigen.**

**Bekanntmachung.**

Der Beschluß der Gemeinde-Ver-  
 tretung, den Fußsteig über den Bauplatz  
 der elektrischen Centrale und den  
 Wiesenhof des Husners Druwe,  
 Kartenblatt 8, Parzelle 289, aufzu-  
 heben, ist vom Kreisamtsrat ge-  
 nehmigt worden. Der Fußsteig ist  
 demnach aufgehoben.  
 Ahrensburg, 31. Dezember 1901.  
 Der Gemeindevorsteher,  
**Ziese.**

**Holz-Auktion.**

Donnerstag, 2. Januar 1902  
 werden im Forstrevier Pagen  
 folgende Holzheften, als:  
 ca. 40 Amdt. Buchen Astl,  
 " 80 " Buchen Astl,  
 " 30 Amdt. Buchen Durch-  
 forstungsbüsch  
 unter den im Termin zu verlesenden  
 Bedingungen öffentlich meistbietend  
 verkauft.  
 Anfang der Auktion:  
**Vormittags 10 Uhr.**  
 Versammlungsort:  
**Hof Hagen.**  
 Ahrensburg, 24. Dezember 1901.  
**Grß. v. Schimmelmann'sches**  
**Gutsinspektorat.**  
 F. Martens.

**Privat-Anzeigen.**

**Gratis!** Jeder Landwirth erhält  
 von uns 1 eiserne 24 cm  
 diebstahlsichere Casette geschenkt bei  
 Bestellung v. Buttermaschinen, Milch-  
 separatoren (Handcentrifugen, solche  
 bezahlen sich schon bei 1 Kuh selbst),  
 verzinnte Milch-Transportkannen,  
 Rahmtönnen, Melk- u. Messeimer. Man  
 verlange Preislisten. **Arnold &**  
**Petzoldt** in Mügeln-Dresden.

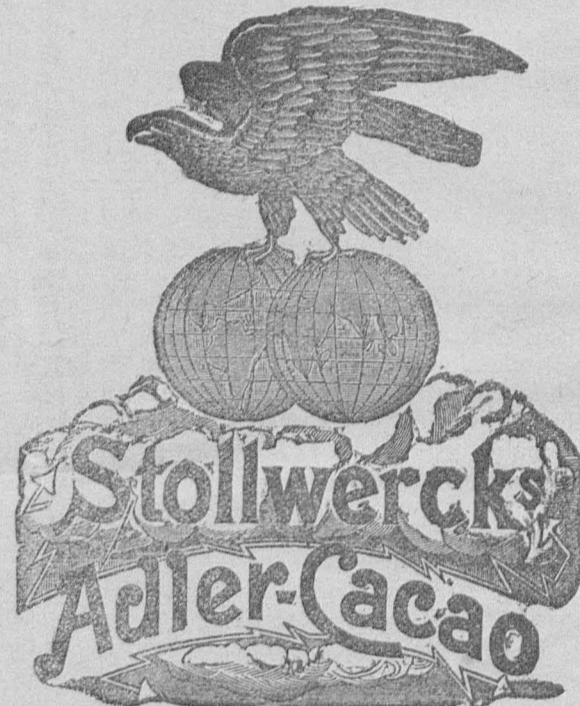
Empfehle mein reichhaltiges Lager von  
**Werkzeugen aller Art,**  
 Kinderwagen von 11 Mt an, Wagenverdecke von 3 Mt. 50 Pfg. an,  
 Puppenwagen, Sportkarren, Schiefkarren und Blockwagen,  
 Lehn-, Kaiser-, Feld-, Garten- und Triumph-Stühle,  
 Blumentische und Blumenständer, Schließ- und Waschkörbe,  
 Handkörbe in jeder Art.  
**Carl Hartjen, Seiler, Ahrensburg,**  
 Hamburger Straße 33.

Ein  
 gesundes, glückliches u. fröhliches **Neujahr**  
 wünscht die  
**Ahrensburger Brauerei**  
 allen ihren werthen  
**Kunden u. Gönnern!**

Bei Drüsen, Scrofulen, englischer  
 Krankheit, Hautausschlag, Gicht,  
 Rheumatismus, Hals- und Lungen-  
 Krankheiten, altem Husten, für  
 schwächliche blassaussehende, blut-  
 arme Kinder empfehle jetzt wieder  
 eine Kur mit meinem beliebten,  
 weit u. breit bekannten, ärztlicher-  
 seits viel verordneten

**Lahusen's Jod-Eisen-  
 Leberthran.**

Durch seinen Jod-Eisen-Zusatz der  
 beste und wirksamste Leberthran.  
 Uebertrifft an Heilkraft alle ähn-  
 lichen Präparate u. neueren Medi-  
 kamente. **Geschmack** hochfein und  
 milde, daher von Gross und Klein  
 ohne Widerwillen genommen u. leicht  
 vertragen. Letzter Jahresverbrauch  
 80 000 Flaschen, bester Beweis für  
 die Güte u. Beliebtheit. Viele Atteste  
 u. Danksagungen darüber. Preis  
 2 u. 4 Mk., letztere Grösse für län-  
 geren Gebrauch profitlicher. Vor  
 minderwerthigen Nachahmungen und  
 Fälschungen wird gewarnt, daher  
 achte man beim Einkauf auf die  
 Firma des Fabrikanten Apotheker  
**Lahusen in Bremen.**  
 Zu haben in Ahrensburg bei Apo-  
 theker **H. Krüger.**



wohlschmeckend.  
**Garantirt rein. • Schnell-löslich.**  
 Dosen  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{4}$   $\frac{1}{8}$  Ko.  
 Mk 2.40, 1.25, 0.65.  
 Verkaufsstellen durch Firma-Schilder kenntlich.

**Stimmen stillen**

die bewährten u. feinschmeckenden  
**Kaiser's**  
**Brust-Caramellen.**  
 2740 nos. beglaubigte  
 Zeugnisse

verbürgen den sicheren Erfolg bei  
 Husten, Heiserkeit, Nahrung u.  
 Verschleimung. Dafür Angebo-  
 tenes weiße zurück!  
 Paket 25 Pfg. bei  
 Aug. Prahl, Drogerie, und  
 Apotheker H. Krüger, Ahrens-  
 burg, Theodor Burmeister,  
 Löwen-Drogerie, Barmsteide.

**Chic !!**

ist jede Dame mit einem zarten reinen  
 Gesicht, rosigen, jugendfrischen Aus-  
 sehen, reiner, sammetweicher Haut  
 und blendend schönem Teint. Alles  
 dies erzeugt:  
**Nadebeuler Milchemilch-Seife**  
 von Bergmann & Co., Nadebeul-  
 Dresden. Schutzmarke: Stedenpferd.  
 a Stück 60 Pfg. bei **M. Cropp,**  
 Drogerie, Altrahlfiedt.

Neue  
**Kocherben**  
 empfiehlt  
**Ahrensburg. E. Pahl.**

**Möblien-Magazin**

von **H. Griesenberg,** Tischlermeister,  
 Ahrensburg, Rönkel No. 2.

**Möblien**

von den einfachsten bis zu den feinsten,  
 in sauberster, modernster und dauerhaftester Aus-  
 führung zu soliden Preisen.

**Photographisches Atelier**  
 von **Albert Hellwage,**  
 Ahrensburg,  
**Manhagener Allee No 1.**  
 Täglich geöffnet.  
 Aufnahmen außer dem Hause  
 werden prompt erledigt. **Garantirt**  
**beste Ausführung bei mäßigen**  
**Preisen.**

Die  
**Vaterländische Feuer-Versicherungs**  
**-Aktien-Gesellschaft in Elberfeld**  
 hat mir die Agentur für hier und  
 Umgegend übertragen. Ich empfehle  
 mich demnach zur Vermittlung von  
 Feuerversicherungs-Abchlüssen aller  
 Art, indem ich mich erbiete, jede zu  
 wünschende Auskunft auf das Bereit-  
 willigste zu erteilen.  
 Ahrensburg, 30. Dezember 1901.  
**Ernst Meggersee.**

**Unerreich ist**

in seiner Haltbarkeit, Bequem-  
 lichkeit und Reinlichkeit das  
 Matratzensystem  
**„Morpheus“.**  
 Jede gebrauchte Matratze ist hiernach  
 unzuverlässig.  
**Herzlich alleseitig empfohlen!**  
 Alleinige Fabrikation für Altrahlfie-  
 dtedt und Umgegend von  
**Aug. Königslieb,**  
 Sattler, Tapezier u. Dekorateur,  
 Altrahlfiedt.  
 Empfehle gebrauchte, aber noch  
 gut erhaltene **Geschirre** zu billigen  
 Preisen.

**Eine Zupfmachine**  
 billig zu verkaufen.

**!! Es weiß, wer wirklich**  
**sparram ist,**  
**Dass die beste Waare die**  
**billigste ist !!**

Dasjenige **Viehwaschpulver,**  
 welches die Probe der Zeit rühm-  
 lichst bestanden - fabrizirt seit  
 1836 - ist und bleibt das alt-  
 bewährte **Angelar** oder  
**„Satruper“.**  
 ! Man kontrollire genau die  
 Schutzmarke!  
 In allen Apotheken zu haben,  
 u. a. in Ahrensburg u. Süßfeld.

**Wohnungs-Veränderung.**

Zeige hierdurch an, daß ich mit  
 dem heutigen Tage meine Wohnung  
 nach dem **alten Mühlenhause** an  
 der alten Lübecker Landstraße ver-  
 legt habe.  
 Altrahlfiedt, 30. Dezember 1901.  
 Frau **D. Wegener,**  
 Hebamme.

**Mehrere Pianos,**  
 3-stüdig. 7-stüdig. 8-stüdig, ganz  
 in Eisen, sind preiswürdig zu ver-  
 kaufen. **Prehn, Schmaltendorf,**  
 bei Ahrensburg.

**Geschäfts-**  
**Bücher**  
 aller Art  
 sind vorrätlich in  
**Ernst Ziese's**  
 Buchhandlung.

**G. Fehr, Ahrensburg,**  
 prakt. **Zahntechniker.**  
 Sprechstunden:  
 täglich 8-6, Sonntag 9-3.

**Flügel und Pianos**  
 werden preiswürdig gestimmt u.  
 reparirt. **Joh. Heinr. Prehn,**  
 Schmaltendorf bei Ahrensburg.

**Bekanntmachung!**  
**H. Timm, Prozessagent,**  
 (fr. Rechtsanwalts-Bureau-  
 Vorsteher),  
 Ahrensburg, Hamburgerstr. 8  
 übernimmt die Führung von

**Prozessen**  
 beim Königl. **Amtsgericht Ahrens-**  
**burg** sowie anderen Gerichten.  
 Derselbe fertigt Klagen, Gesuche,  
 Testamente, Verträge u. an u. erteilt  
 Rath u. Auskunft in allen Prozeßsachen.

**Kleine Anzeigen,**  
 wie: Geschäftliche Mittheilun-  
 gen, Verkäufe, Dienstgesuche,  
 Stellen-Angebote u. finden durch  
 die „Stormarnsche Zeitung“ wirk-  
 samste Verbreitung.